

Lehrer, so wären acht Stimmen, und des Rektors Stimme wäre schon entscheidend, wenn ihm zwei Lehrer beiträten. So soll das Lehrer-Kollegium zwei Studierende wählen, aus welchen der Magistrat oder die zu jener Zeit dem Gymnasium zunächst vorgesetzte Behörde den Stipendiaten ernennet. Eben so soll es mit der Wahl der Lehrerstöchter gehalten werden, wenn deren mehrere Ansprüche haben. Ueber die Religion der Genüßinhaber will ich nichts bestimmen, ob schon ich erwarte, daß sie in der Regel christlichen evangelischen Glaubensbekenntnisses seyn werden. Sollte die Zahl der Universitätsstipendien und die der dazwischen liegenden Stipendien für unverheirathete Lehrerstöchter jede auf zwanzig anwachsen, so sollen die Zinsen des einen Tausend zwar immerfort zum Kapital geschlagen werden, aber die Zinsen des übrigen Kapitals, welche über die Stipendienzahl hinausreichen, können nach Maasgabe der Umstände zu andern Schulzwecken, z. B. zur Erhöhung der Stipendien für die Lehrerstöchter oder zur Verbesserung der Lehrergehälter verwendet werden. Segnet Gott die Stiftung mit der Zeit so weit, daß der Fonds 100,000 Thaler beträgt, so soll das Kapitalistren der Zinsen von einem Tausend aufhören, aber nicht früher.

## Einrichtung des Aktus.

### Gesang vor den Reden.

Hymnus, komponirt von W. Klingenberg.

Auf des Himmels blauem Spiegel ruht des Lichtes Antlitz strahlend,  
Farben glühen auf in Farben, sich mit buntem Glanze malend,  
Durch den hehren Raum des Aethers, auf des Morgenrothes Schwingen  
Schwebt der Tag, verjüngter Erde seinen Flammenkuß zu bringen.

I.) Der Rektor will in einem deutschen Vortrage seine Ansicht über Lehrmethoden beim Sprachunterricht mit Bezug auf Hank's interessantes Gutachten (S. 18.) geben.

II.) Der Primaner Karl August Paul Nöhte aus Görlitz spricht in deutscher Sprache über Schiller's Worte aus Wilh. Tell Akt II. Sz. 1.:

An's Vaterland, an's theure schließ' dich an,  
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!

III.) Der Primaner George Johann August Mitscher aus Berlin will in lateinischer Sprache zeigen, der dem Teuker zugeschriebene Spruch: ubi bene, ibi patria sey falsch.

IV.) Der Primaner Karl Hermann Dskar Sigismund Metzner aus Bunzlau wird seiner griechischen Rede Homer's Worte Iliad. II. 204. 205. zu Grunde legen,

*Ὀὐκ ἀγαθὸν πολυχοιρανίῃ εἰς χοίρωνος ἔστω,  
Εἰς βασιλεὺς.*

V.) Der Primaner Karl Ludwig Bauer aus Görlitz trägt eine Uebersetzung des Vaterunser in hebräischer Sprache vor.

VI.) Der Primaner Gustav Theodor Reinhold Gralow aus Sprottau führt in französischer Sprache den Hannibal vor seinem Abzug aus Italien sprechend ein (Annibal avant son départ d'Italie).

VII.) Der Primaner Peter Paul Heinzel aus Glogau tritt mit einer lateinischen sapphischen Ode: Klage der Minerva über den Abbruch des Klosters auf.

VIII.) Aus der zweiten Klasse deklamiren:

Gustav Karl Otto Noß aus Naugarten,

Sanssouci, von Geibel.

Karl Gustav Günther aus Görlitz,

Die Kaiserwahl, von Uhland, und

Ludwig Johann Hermann Raht aus Widzim,

Die Macht des Gefanges, von Schiller.

IX.) Aus der dritten Klasse sprechen:

Dswald Alexander Gotthelf Garbe aus Köbels bei Muskau,

Hans im Glücke, von A. von Chamisso,

Ernst Julius Richard Seibt aus Görlitz,

Die Spielkarten, von Johannes Gabriel Seidl, und

Franz Dskar Neugebauer aus Lichtenwaldau bei Bunzlau,

Der Stieglitz, von Joh. Fr. Kind,

X.) aus der vierten Klasse:

Karl Gustav Leopold Neumann aus Lorenzdorf,

Die Einladung, von Albert Knapp,

Franz Uttech aus Görlitz,

Bramarbas, von Langhein, und

Heinrich Friedrich Hans Ehrenreich v. Solwede aus Berlin,

Entschuldigung, von Hauff.

XI.) Den Beschluß macht der Primaner Ernst Ferdinand Karl Liebisch aus Hoyerswerda mit einem deutschen Gedichte: Prophetisches Gesicht Karl's XI. von Schweden vom Untergange Gustav's III. Die Vorträge der Primaner sind ihre eigene Arbeit.

### Schlufßgefäng.

Hymnus, komponirt von W. Klingenberg.

Menschenherz, du Himmelsblume! eingesenkt im Staub der Erde,  
 Daß durch sie der Staub veredelt, der Erkenntniß würdig werde,  
 Dankerfüllt, des Daseins ledig, im Gefühl der höchsten Wonne,  
 Steige jubelnd im Gebete zu dem Thron der ew'gen Sonne!



XI.) Den  
Lieblich aus G  
Gesicht Karl'  
D

Menschenh  
Daß durch  
Dankesfüll  
Steige jub

Ferdinand Karl  
hte: Prophetisches  
ange Gustav's III.  
Arbeit.

aub der Erde,  
würdig werde,  
yften Wonne,  
Sonne!

**A**

1 **R**

2 **G**

3 **B**

4 **M**

5 **W**

6 **G**

7 **K**

8 **C**

9 **Y**

10 **B**

11 **M**

12 **M**

13 **M**

14 **M**

15 **M**

16 **M**

17 **M**

18 **M**

19 **M**

**TIFFEN® Gray Scale**

© The Tiffen Company, 2007